

Liebe Gemeinde,

seit 01.08.2012 bin ich der neue Kaplan in Stralsund und freue mich sehr über die herzliche Aufnahme in der Gemeinde Heilige Dreifaltigkeit.

Kurz zu meiner Vorstellung: Ich bin Jahrgang 1952 und wurde am 11.06.2011 von Weihbischof Matthias Heinrich zusammen mit 3 weiteren Kandidaten zum Priester geweiht. Ursprünglich komme ich aus Bayern (Weiden i.d. Oberpfalz) und bin schon seit 1995 in Berlin.

In meinem Alter bezeichnet man Neupriester als "Spätberufene". Bei mir trifft diese Bezeichnung nicht ganz zu, weil ich meine Berufung mit 25 Jahren, also nach meiner Berufsausbildung, wahrgenommen habe und in eine geistliche Gemeinschaft, das "Fokolar" eingetreten bin (näheres unter www.fokolar-bewegung.de).

In dieser Gemeinschaft lebt man wie in einem modernen Orden, d.h. mit zivilem Beruf und nach den evangelischen Räten. Von Beruf bin ich Bankkaufmann, Dipl.-Betriebswirt und Dipl.-Handelslehrer. Nach vielerlei beruflich interessanten Tätigkeiten habe ich mich jedoch gefragt, was ist mir für die verbleibenden aktiven Jahre noch wichtig, was ist notwendig zu tun und wo werde ich am meisten gebraucht.

Im Jahr 2008 hat der damalige Erzbischof Georg Kard. Sterzinsky im Fastenhirtenbrief ein 40tägiges Gebet um Priesternachwuchs ausgerufen, weil sich damals bereits ein pastoraler Notstand abzeichnete. Ich habe ihm daraufhin geschrieben, dass ich bereit bin, diesen Weg einzuschlagen. Theologie hatte ich bereits beim Eintritt in das Fokolar studiert und so ging es in den folgenden zweieinhalb Jahren nur noch um die konkrete pastorale Vorbereitung bis zur Priesterweihe.

Wenn ein neuer Seelsorger seinen Dienst antritt, dann kann das mit vielen Erwartungen und Hoffnungen, Sorgen und Befürchtungen verbunden sein und zwar bei allen Beteiligten. In den letzten Jahren habe ich u.a. als Kommunikationstrainer gearbeitet. Deshalb liegt es nahe, dass ich mit allen eine gute Kommunikationsbasis pflegen möchte. Alles, was uns beschäftigt, darf gesagt werden. Alles, was für das Gemeindeleben hilfreich ist, soll gesagt werden. Dann haben wir auch eine gute Voraussetzung dafür, zu verstehen, was Gott uns allen sagen möchte. Meine erste pastorale Aufgabe wurde mir in der Gemeinde Bruder Klaus in Berlin-Britz anvertraut. Es war für mich eine gute Zeit, in der ich viele wichtige Erfahrungen sammeln konnte.

Hier in Stralsund werde ich mich vorwiegend um die Ministrantenarbeit kümmern und versuchen, mit der Jugend "am Ball" zu bleiben. Am schönsten ist immer, selbst mitzuspielen. Deshalb werde ich in der nächsten Zeit bestimmt viele zum "Mitspielen" einladen. Denn es heißt ja: "Dabei sein ist alles..."

Ihr neuer Kaplan

Konrad Heil